

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Wilhelm Schröder an August Hermann Francke.

Schröder, Johann Wilhelm

Kopenhagen, 15.10.1723

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/M 1 F 1 : 7

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-263973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-263973)

7

Hochwürdigem und Hochgelobtem
Hochzuverehrenden Herrn Professor!

Ob mir gleich in Betrachtung gegenwärtiger Umstände von
Hochzuverehrenden, von dem H. Schubart eine baldige resolution
zu erwarten, so will ich doch fast das Aufsehen gewinnen, daß man
sich nicht wenig Lösung machen dürfte, weil d. 28. ten Sept. da
H. Hochzuverehrenden. durch den H. Hof-Präsidenten Wendt in Missions-Sachen
von mir schreiben lassen, daß ich den Antwort noch nicht eingelangt.
Solte baldigst mir noch länger ausbleiben, oder gar mir abschlägen
zu folgen, so würde vermuthlich dem Herrn die Antwort nicht geringes
Krankheit daran verursachen, indem es sehr natürlich scheint, daß man
nicht für einen, nur für einen und in dem Augenblick Herrn
verständlicher Mann demselben vorgelegt werden. Allein da sowohl
H. Hochzuverehrenden, als das Collegium alles mögliches thun, um künftige
Person aufzuheben, und man sich nicht vermag, ihnen Zweck zu setzen
können, so muß man sich auf in diesem Fall zu finden geben, die
unvermeidliche Lage Gottes in künftiger Zukunft vorsetzen, und ich desto
früherer verstehen, daß er selbst sein Werk fördern, und den Abgang
künftiger Arbeiten auf eine ihm bekannte und gefällige Weise nachgehen
wollen. Inmitten ist das Collegium H. Hochzuverehrenden für alle dieser
Angelegenheiten Sorgfalt und Vermittlung sehr verbunden, wird auch
nicht zu viel dem Dank sich verpflichtet nehmen, wenn H. Hochzuverehrenden.

behalten wissen, von denen beiden Studiosiis, die von Hrn. Hofrath. dem
H. D. Budden und dem H. M. Lappach in Verpflegung gebracht worden, mit
angesehener Rücksicht mit dem Hrn. Hofrath. zu thun, damit das
Collegium sich ferner in seinen Beschränkungen von der jährigen Missionarios in
Frankreich so zu beschaffen, und das beabsichtigte Gebührende zu er-
halten können, zuversetzen da die Zeit sehr kurz, und fast nicht abzuwarten,
wie es möglich, daß gedachte beiden Studiosiis vor ihrer Abreise nach England
sich noch in Copenhagen befinden können. Das Frankreich hat das Collegium
der beiden Studiosiis vom 15. u. 21. Sept. 1722, die H. Schultze mündlich, ertheilt
nicht nur gesagt, von dem H. Dal aber gar keine Einsicht erhalten, daß es
also nicht möglich sei, wie es jetzt daselbst zu stehen. Indes ist dem
Herrn Hofrath von demselben die Anstalt gemacht worden, daß einem dergleichen
Missionarius mit einem abgenommenen Englischen Disputa 1500. Rthl. zur Unter-
haltung der dortigen Anstalten sollen zugesprochen werden, wie dem mit
seiner Hofrath dem Hrn. Hofrath angesetzt 1500. Rthl. an dem H. Martini nach London
abgesetzt, und er dabei freundlich ermahnt wird, die richtige Abrechnung der verbrauchten
Gelder nach seinem üblichen Gebrauche mit möglichster Vorsicht zu befordern.
Vollst. übrigens der H. Schubart zur Annahme des Hrn. Ziegenhagen durch
sich noch erklären, oder im Abzugsfall die beiden Studiosiis freigegeben und willig
bestimmen werden, an der Mission unter göttlichem Beistand mit Nutzen zu arbei-
ten, so hat das Collegium noch 500. Rthl. in demselben Jahr, um mit selbigen
die neuen aufzunehmenden Disputa zu beschaffen, zu deren Einkünften,
was nämlich die Hrn. Hofrath nach England bezieht, der H. Hofrath Ziegenha-
gen willens ist, einige Anerkennung geben sollte, wie es ihm aus Hrn. Hofrath. ge-
samt wünscht, wofür dann H. Ziegenhagen die Angemessenheit der Mission bestand zu
umfassen, und unter Hofrath. Begünstigung von dem ganzen Collegio nicht
denkbar goldhiesige Gnade hat erfahren

Hrn. Hofrath.
Copenhagen d. 15. Octobr.
a. 1722.

Ergänzung der
H. Schröder.

~~Der Herr~~ Herr Hofrath und



Monsieur
Monsieur Ch. H. Francke
Professeur en Theologie,
à
Halle.

~~Thomas~~ Thomas